

Der Fluss der Meridianenergie und der Energie der Meridiane

Karl Quint, Karl Quint jun.

Die Richtung des Energieflusses in den Meridianen wird mitunter kontrovers diskutiert. Im Folgenden ein Beitrag mit einer klaren Stellungnahme und Erklärung dazu.

„Nach außen hat es nämlich den Anschein, als wenn es ziemlich einfach wäre, Ausführungen zu den grundlegenden Regeln des Einsatzes solcher kleinen Nadeln zu machen, aber das wäre nur oberflächlich betrachtet. Sobald wir nämlich mehr zu den tiefer liegenden Grundsätzen vorstoßen, werden wir unweigerlich auf sehr komplexe Fragestellungen treffen.“

(Nei Jing Ling Shu, Kap. 1)

Im energetischen Geschehen ist zwischen der Steuerung der Energie und der Wirkung der Steuerung zu unterscheiden. Die Steuerungsfunktion erfolgt über die Information, die in den Meridian über den *Jing*-Punkt einfließt. Diese Information stammt von den Geweben und drückt den Zustand der spezifischen Funktion des entsprechenden Organs aus. „Die Energie der Organe nährt die 365 Punkte der Meridiane“¹. **Dieser Fluss von Informationen findet in den Meridianen statt**, kehrt zu den Geweben zurück und moduliert den Zustand der organspezifischen Funktion der Gewebe². Die Funktion der Gewebe äußert sich in einer Form von Energie, die einen Teil des Stoffwechsels darstellt und kann in Richtung Katabolismus oder Anabolismus orientiert sein. Diese Energie ist auch als „Fluss“ zu verstehen, da der Katabolismus und der Anabolismus durch eine Verkettung von Funktionen dargestellt sind. **Dieser Fluss findet in den Geweben statt.**

Die Energie der Meridiane fließt in allen Meridianen vom *Jing*-Punkt an den Extremitäten in Richtung Körper/

Rumpf. Diese Energie steuert die Ausströmung und Einströmung in Richtung Gewebe. **Diese Funktion findet in den Punkten der Meridiane statt** und wird von den Antiken Punkten gesteuert. Jeder Antike Punkt, mit Ausnahme der *Hé*- und *Xi*-Punkte, steuert die Funktion aller Punkte des Meridians. Die *Hé*- und *Xi*-Punkte steuern die Funktion aller 365 Meridianpunkte und Extrameridianpunkte.

Die Energie der *Yin*-Meridiane fließt/wirkt in Richtung Himmel/Energie. Die Energie der *Yang*-Meridiane fließt/wirkt in Richtung Erde/Materie (Abb. 1).

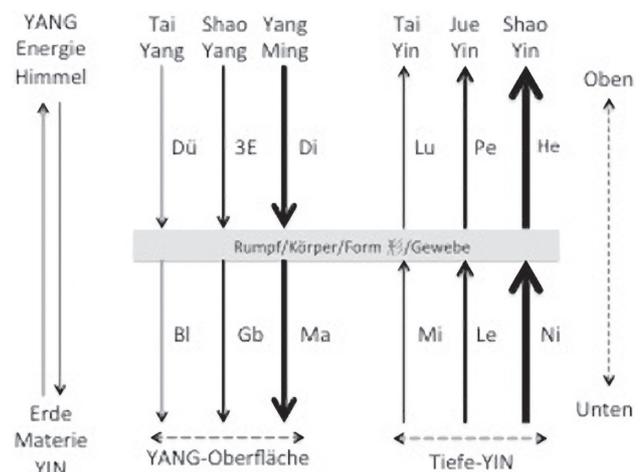


Abb. 1 Die Richtung der Meridianenergien

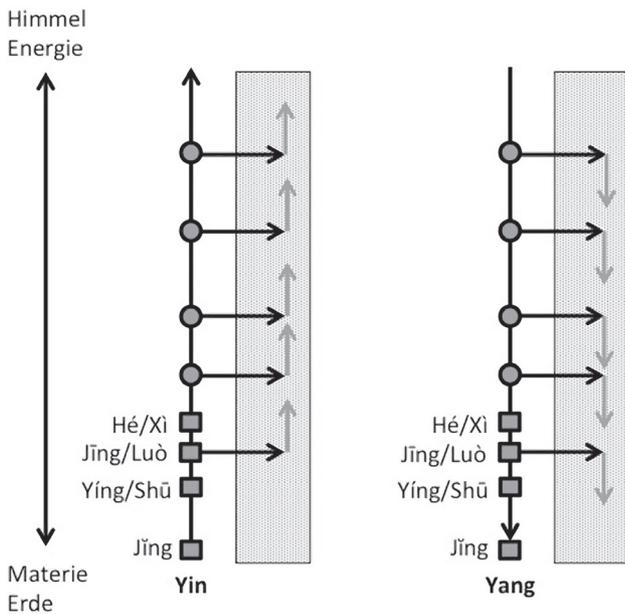


Abb. 2 Die Aktivität der Meridianenergien

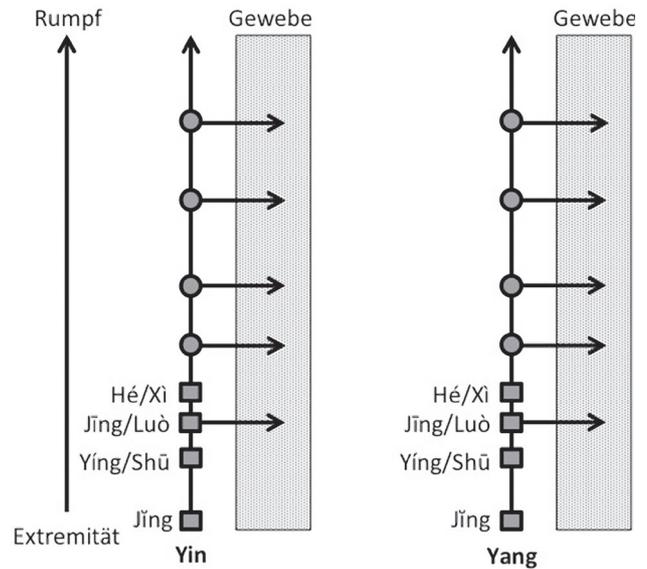


Abb. 3 Der Fluss der Energie in den Meridianen

Die Wirkung dieser Energien findet im Gewebe statt, fließt in Richtung Energie oder Materie, wird von den Akupunkturpunkten gesteuert und definiert den Zustand der katabolen und anabolen Funktionen des Stoffwechsels³. Die Richtung Himmel/Energie ist die Grundlage der katabolen Funktionen und die Richtung Erde/Materie ist die Grundlage der anabolen Funktionen (Abb. 2).

Die Richtung des Flusses der Energie in den Yin- und Yang-Meridianen ist immer von der Peripherie, von der Oberfläche/Gewebe, in Richtung Rumpf orientiert und steuert die energetische Funktion des Meridians, die Steuerung der Gewebefunktion (die meridianspezifische Funktion der Gewebe, Abb. 3).

Die energetische Funktion des Meridians bestimmt die Ausströmung der Energie aus dem Meridian in die Gewebe am Verlauf des Meridians (das materielle Substrat der Meridianfunktion) und wird von den Jīng- und Luò-Punkten gesteuert. Diese Punkte steuern jeweils das Wèi Qì 衛氣 und Yíng Qì 營氣⁴.

Eine andere Ausströmung aus dem Meridian findet in Richtung aller Akupunkturpunkte der Meridiane statt. Über diese (alle) Punkte erreicht die Energie des Meridians die Gewebe des ganzen Körpers, das materielle Substrat der Funktionen, die die spezifischen Organfunktionen darstellen⁵. Diese Ausströmung wird von den Hé- und Xi-Punkten gesteuert. Diese Punkte steuern jeweils Wèi Qì 衛氣 und Yíng Qì 營氣. Das materielle Substrat der Organfunktion ist mit dem der Meridianfunktion gleich. Der Unterschied besteht darin, dass die ausgeströmte Energie,

die von den Hé- und Xi-Punkten gesteuert wird, den ganzen Körper erreicht, und die ausgeströmte Energie, die von den Jīng- und Luò-Punkten gesteuert wird, nur den Meridianbereich erreicht. Der Körperbereich schließt den Meridianbereich ein. Die Energien der Organe und die Energien der Meridiane sind ein und dasselbe⁶ in der Steuerungsfunktion, z.B. die Yang-Energie des Elements Holz (Gb) oder die Yin-Energie des Elements Metall (Lu).

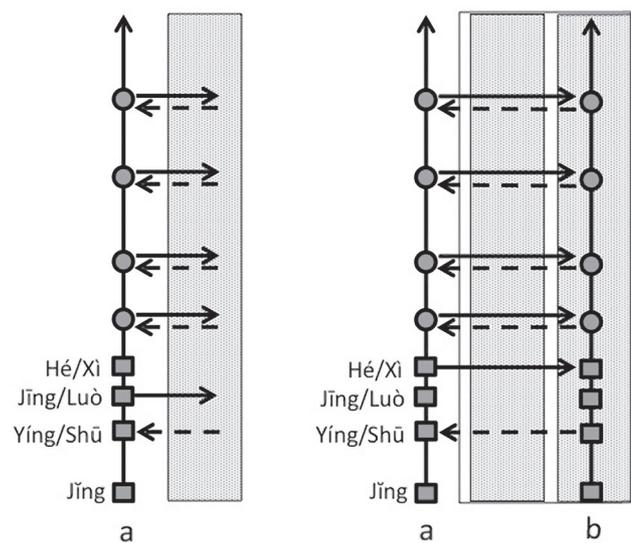


Abb. 4 Die energetischen Kreise, Meridian-Gewebe (Meridian(a) und Organ(b))

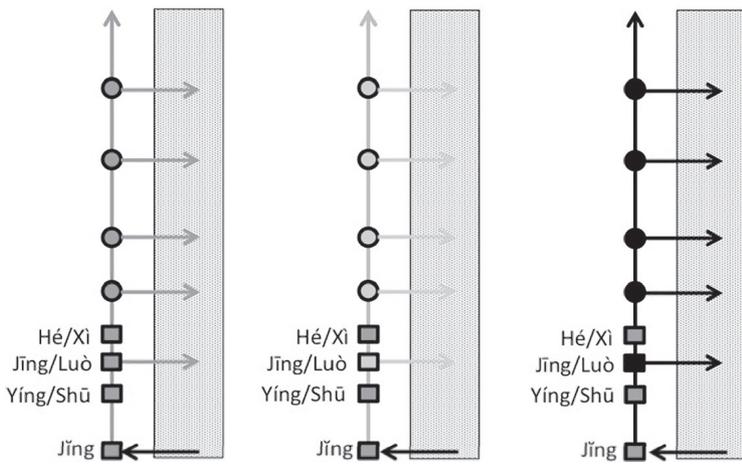


Abb. 5 Abgeschwächte und verstärkte Ausströmung

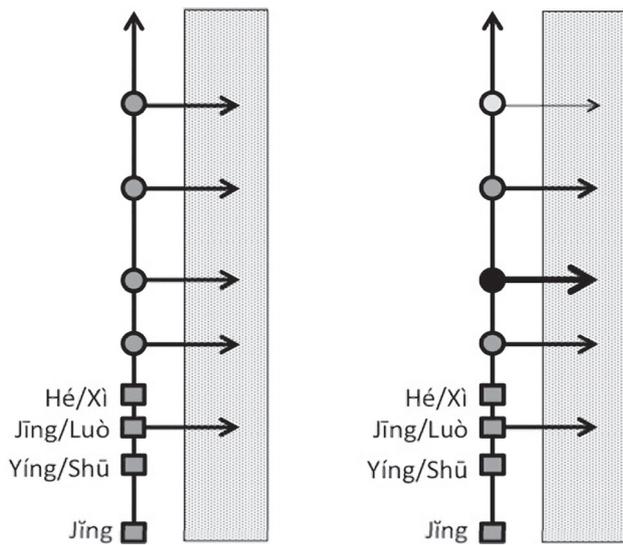


Abb. 6 Leere und Fülle einzelner Punkte

Die Energie, die Information über die Anregung vom Meridian und die Rückmeldung zum Meridian (die Information über die Wirkung der Anregung) kreisen ohne Unterlass (Abb. 4).

Der Funktionszustand der *Jīng/Luò*-Punkte sowie aller Antiken Punkte steuern den Funktionszustand (die Ausströmung oder die Einströmung) aller Punkte des Meridians (Abb. 5).

Die Funktionszustände der Punkte des Meridians können auch einzeln gestört sein (Abb. 6).

Die Störung der einzelnen Punkte verändert die Gewebefunktion lokal (Abb. 7: 1) und regional (am Rumpf transversal⁷, im metameren Bereich Abb. 7: 1, 2, 3, 4).

Diese Veränderung verursacht eine entsprechende Rückmeldung zum Punkt und bildet so ein Meridian-Gewebe-Meridian-Kreis. Dieser Kreis wirkt nicht auf die gesamte Meridianfunktion sondern nur lokal im Bereich Meridian-Gewebe, erweitert transversal auf den metameren Bereich (Abb. 7, 8).

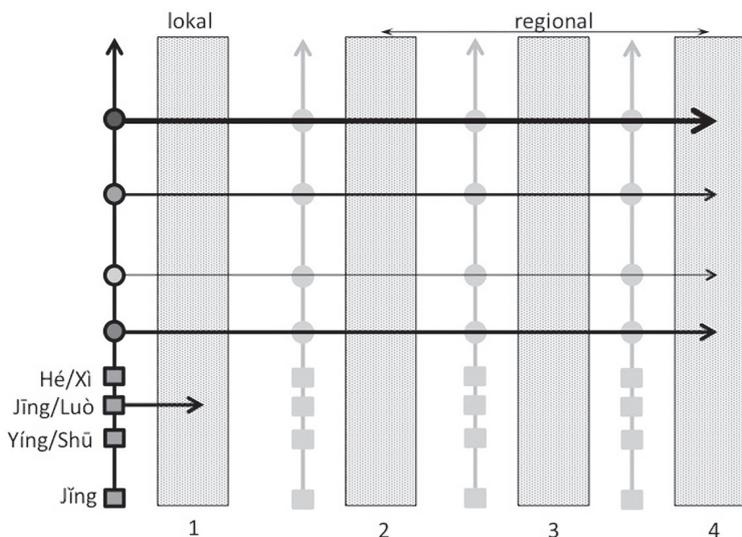


Abb. 7 Die loko-regionale Wirkung der Punkte

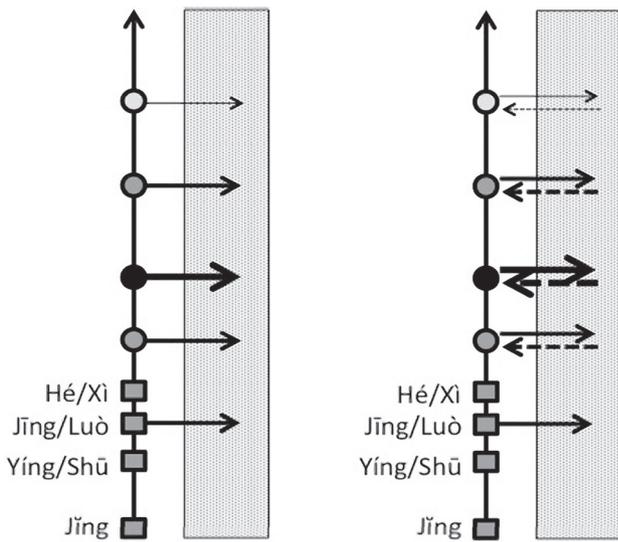


Abb. 8 Lokale Meridian-Gewebe-Meridian-Kreise

Diese Störung der einzelnen Punkte ist gewöhnlich vom oberflächlichen, tendinomuskulären (TM) Teil des Punkts⁸, verursacht, weil der TM-Teil die Funktion der Gewebe in diesem Bereich steuert⁹ (Abb. 9).

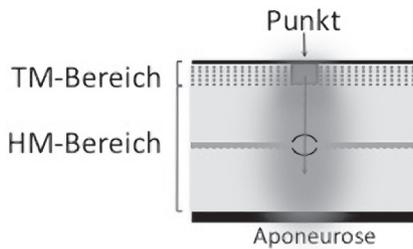


Abb. 9 Der Einfluss des TM-Punktes

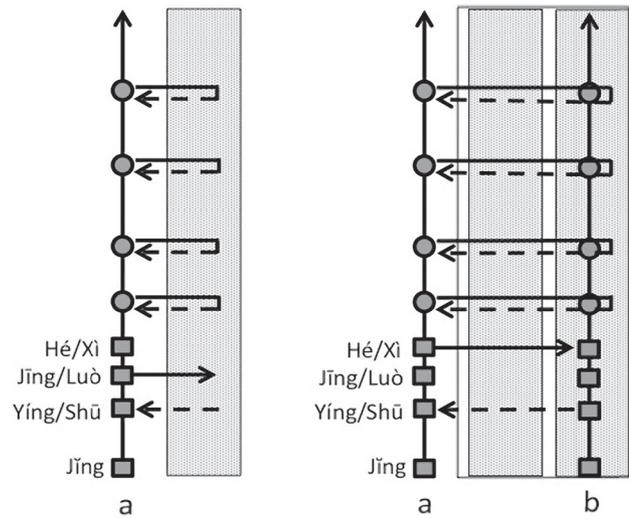


Abb. 10 Die Meridian/Gewebe/Meridian- und Meridian/Organ/Meridian-Kreise

Die Ausströmung aus dem Meridian in Richtung Meridianbereich und Organbereich ist getrennt. Die *Jīng*- und *Luò*-Punkte steuern die Ausströmung in den Meridianbereich und die *Hé*- und *Xì*-Punkte in den Organbereich, aber die Einströmung in den Meridian wird gemeinsam von den *Yíng*- und *Shū*-Punkten gesteuert. Der Organbereich schließt den Meridianbereich ein; der Meridianbereich ist auf den Verlauf des Meridians eingeschränkt. Deswegen erfordert eine Störung des energetischen Zustands der *Yíng*- und *Shū*-Punkte auch die Untersuchung der *Jīng*- und *Luò*- und der *Hé*- und *Xì*-Punkte, um festzustellen welcher Kreis gestört/gestörter ist, der Kreis Meridian/Meridianbereich (Abb. 10, a) oder der Kreis Meridian/Organbereich¹⁰ (Abb. 10, b).

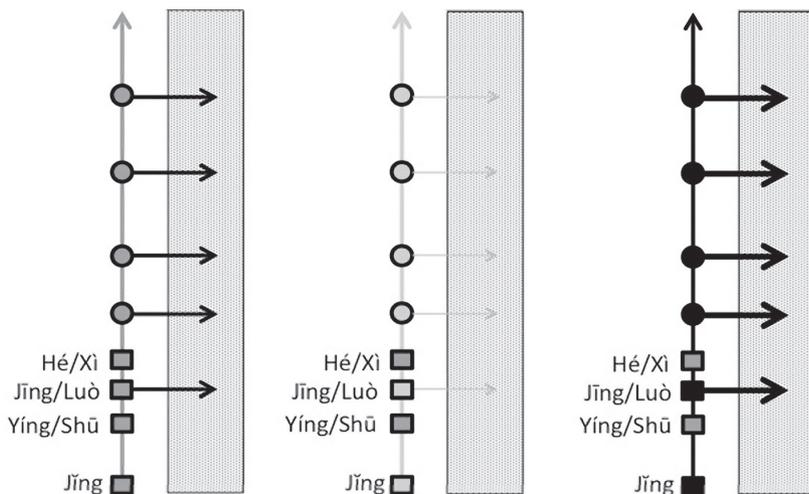


Abb. 11 Schwache und starke Versorgung des Meridians vom *Jīng*-Punkt aus

Steven Clavey

Therapiehandbuch Körperflüssigkeiten

Das physiologische Konzept von Jin Ye in der Chinesischen Medizin

2. Auflage, 2013

624 Seiten | Hardcover | 10 Abbildungen | 2-farbig

ISBN 978-3-86401-018-7

€ 89,00 [D] | € 91,50 [A] | sFr. 119,00

Unter Jin Ye (Körperflüssigkeiten) versteht man alle physiologischen Flüssigkeiten im Körper wie Tränen, Speichel, Schweiß oder Urin. Sie alle beeinflussen Qi und Xue (Blut), Jing (Essenz) und Shen (Geist). Der Stoffwechsel der Körperflüssigkeiten ist also in der Chinesischen Medizin von zentraler Bedeutung für das pathophysiologische Verständnis und für einen nachhaltigen Therapiezugang.

Steven Clavey stellt ausführlich alle pathogenen Störungen der Körperflüssigkeiten vor, beschreibt deren Differenzierung und Therapie. Besprochen werden Schweiß-Pathologien, Störungen der Harnausscheidung, Ödeme, Schleim und dünner Schleim sowie Nässe-Erkrankungen. Dabei verknüpft der Autor das klassische Gedankengut mit den Anforderungen, die wir heute an die Medizin stellen. Die präzisen Therapieempfehlungen zu Arzneimitteltherapie und Akupunktur werden mit praxisnahen Kasuistiken verdeutlicht. Steven Clavey zeigt in einmaliger Weise, wie „modern“ und physiologisch orientiert die alten Chinesen dachten. Damit hat er eine der großen Lücken in der TCM-Literatur des Westens geschlossen.

Der Kenner der Chinesischen Medizin wird dieses Buch nicht mehr aus der Hand legen wollen.



medizin weiter denken.

Weitere Informationen unter:

www.verlag-systemische-medin.de

Gleichzeitig ist zu vermerken, dass die *Yíng*-, *Shū*-, *Jīng*-, *Luò*-, *Hé*- und *Xi*-Punkte nicht unbedingt den gleichen energetischen Zustand/Störung bzw. die gleiche Depressibilität haben.

Die gesamte Funktionsfähigkeit des Meridians ist abhängig von der zur Verfügung stehenden Energie, die vom *Jīng*-Punkt gesteuert einströmt¹¹ (Abb. 11).

Das repräsentiert die Energie, die der Meridian verwaltet. Die Energie, mit welcher der Meridian arbeitet, die Kraft des Meridians, ist vom Funktionszustand des Quell-Punktes, dem *Yuán*-Punkt 原穴, abhängig. Dieser Punkt steht in Verbindung mit dem Dreifachen Erwärmer und versorgt den Meridian mit Energie. Die Wirkung der Hauptmeridiansteuerung, der gesteuerten Energie, ist von der Funktion des *Shū*-Punktes 輸穴 abhängig. Deswegen wird der *Shū*-Punkt auch als Quell-Punkt bezeichnet, aber die Bedeutung ist unterschiedlich: Quelle der Energie des Meridians und Quelle der zu verwaltenden Energie, die vom Meridian verwaltet wird.

Literatur

Huang Di Nei Jing – Übersetzungen von: Chamfrault A., Nguyen Van Nghi und Schmidt W.G.A.

Anmerkungen

- 1 „Es sind dies die Punktstellen, von denen aus das *Qi* der (Sechs Fu- und) Fünf *Zang*-Organe zu den 365 Punktstellen fließt.“ (*Nei Jing Ling Shu* Kap. 1, S)
- 2 „Dass es 365 Punktstellen an den Gelenken gäbe, ist eine Aussage in Bezug auf jene Stellen der netzförmig verlaufenden Leitbahnen, die die Gelenke ernähren.“ (*Nei Jing Ling Shu*, Kap. 3)
- 3 Die Funktion der Gb-Funktion (parasymphatische Wirkung), Lu-Funktion (Energieerzeugung) usw.
- 4 Energieerzeugung \cong Katabolismus, Materieerzeugung \cong Anabolismus
- 5 Der Hauptmeridian verwaltet/steuert beide Energien.
- 6 Die Funktionen der energetischen Organe befinden sich, extrapoliert auf die zelluläre Ebene, im ganzen Körper.
- 7 Die Energie der Organe „nährt die 356 Punkte der Meridiane“ und „die Energie der Meridiane fließt von den *Hé*-Punkten zu den 365 Punkten der Meridiane (fließt in das Meer der Organe)“.
- 8 Die Sekundärgefäße verlaufen transversal.
- 9 Die Tendinomuskulären Meridiane (Sekundäre Gefäße) wirken transversal.
- 10 Quint K., Quint K. jun.: Das System der Sekundärmeridiane, Zeitschrift für Traditionelle Chinesische Medizin, 3/2011, 172-181
- 11 Der Organbereich schließt den Meridianbereich ein.
- 11 Die Einströmung der Energie im Meridian beginnt am *Jīng*-Punkt, deswegen wird der *Jīng*-Punkt „der Anfang von allem“ genannt.

Zusammenfassung

Die Meridiane steuern die Energie, die den Organen zugeordnet ist. Diese Energie fließt in die Meridiane ein. Das Einfließen wird vom *Jīng*-Punkt 井穴 gesteuert. Von den Meridianpunkten aus fließt die Energie in Richtung Gewebe (Ausströmung). Die Ausströmung der Energie, die nur die Gewebe am Verlauf des Meridians erreicht, wird von den *Jīng/Luò*-Punkten gesteuert. Die Ausströmung der Energie, die die Gewebe im ganzen Körper erreicht, wird von den *Hé/Xi*-Punkten gesteuert. Die Rückmeldung des Zustands der spezifischen Funktionen der Gewebe, die Einströmung dieser Informationen über die Punkte des Meridians wird von den *Yíng/Shū*-Punkten gesteuert. Der energetische Zustand der örtlichen Gewebe bestimmt den Funktionszustand der Punkte (Ausströmung und Einströmung).

Der Energiefluss ist ständig, ununterbrochen; die Meridiane modulieren diesen Fluss (lokal, regional und global) durch die Punkte der Meridiane.

Dr. med. Karl Quint,

studierte Medizin in Temeschburg/Rumänien und spezialisierte sich im Fach Chirurgie. Seit 1970 praktiziert er Akupunktur. Bis 1989 war er Dozent an der Universität Temeschburg und leitete zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten im Gebiet der Chirurgie und Akupunktur. Von 1982–1989 Dozent für Akupunktur im Fortbildungszentrum des Gesundheitsministerium Rumäniens. Seit 1990 in Deutschland, von 1992–2006 in eigener Praxis mit dem Schwerpunkt Akupunktur tätig. 1997–2006 Leiter des Qualitätszirkels „Energetische Akupunktur“ in Langenzenn/Bayern. Autor des Kapitels „Traditionelle Grundlagen der Akupunktur“ im Buch „Akupunktur – Von der Tradition zur Modernen Wissenschaft“, Wissenschaftlicher und Enzyklopädischer Verlag Bukarest, 1988. Veröffentlichung mehrerer Artikel über die energetische Akupunktur in deutschsprachigen Fachzeitschriften. karl.quint@energetische-akupunktur.de, www.energetische-akupunktur.de

